

## «Parodontologie ist Teamwork»

Am 9. März 2018 fand auf Einladung der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie im Hotel Arte in Olten eine gemeinsame Fachtagung mit Swiss Dental Hygienists statt.

OLTEN – Parodontitis scheint allgegenwärtig: Etwa drei von vier Menschen leiden zumindest zeitweilig an dieser schwerwiegenden Erkrankung des Zahnhalteapparats. Bei Erwachsenen wird geschätzt, dass 70 Prozent des Zahnverlusts auf Parodontitis zurückgeht. Mit höherem Alter steigen sowohl Prävalenz als auch der Schweregrad der Erkrankung, was Experten teilweise auch einer oft jahrelang falschen Mundhygiene zuschreiben. Aber auch falsche Parodontitis-Diagnosen und zu spät eingeleitete Behandlung tra-

Nach der ersten Kaffeepause erläuterten Prof. Dr. Christof Dörfer die «Sicherheit und Effektivität von elektrischen Zahnbürsten – Biofilm und Zahnpflege bei Rezessionen» und Deborah Hofer, RDH, BS, EdM, DAS, die «Interdental(selbst-)Reinigung: Qual & Wahl».

### Nachmittagssektion

Die Nachmittagssektion startete mit Informationen zu Pulverstrahlgeräten und Photodynamischer Therapie (Dr. Raphaël Moëne) sowie zu antibakteriellen Mundhygiene-



Abb. 1: Der Präsident der SSP, Dr. Patrick Gugerli, begrüßte die Teilnehmer in Olten. – Abb. 2: Auch die Zentralpräsidentin von Swiss Dental Hygienists und Moderatorin der Vormittagssektion, Conny Schwiete, hiess die Anwesenden willkommen. – Abb. 3: Blick in den Vortragssaal. – Abb. 4: Wissenswertes über die neue elektrische Zahnbürste wurde den interessierten Teilnehmern am Stand von Oral-B, dem Exklusiv-Sponsor der Tagung, vermittelt.

gen zur unbefriedigenden Situation bei.

Das Behandlungsteam Zahnarzt und Dentalhygienikerin, aber auch der Patient selbst sind angehalten, ihr Bestes zu geben, damit eine Behandlung zum Erfolg führen kann.

### Gemeinschaftstagung

Unter dem Motto «Parodontologie ist Teamwork» präsentierten die Referenten der Gemeinschaftstagung den mehr als 450 Teilnehmern klinisch relevante Themen. Als erster Redner sprach Prof. Dr. Anton Sculean über «Neue Klassifikation der Parodontalerkrankungen – was ändert sich für die Praxis?». Ihm folgte der Präsident der SSP, Dr. Patrick Gugerli, der «Ein Konzept für die Parodontalbehandlung in der Praxis» vorstellte.

produkten: Was, Wann, Wie? (Prof. Dr. Nicole B. Arweiler). Im Anschluss daran informierte Conny Schwiete, dipl. Dentalhygienikerin HF und Zentralpräsidentin von Swiss Dental Hygienists, über «Hypersensibilität – Was hilft?».

Mit Vorträgen von Prof. Dr. Patrick Schmidlin («Update Fluoridierung/Wurzelkaries») und PD Dr. Alexander Welk («Wie sieht die dentale Zukunft aus?») endete die Gemeinschaftstagung.

### Fazit

Die Veranstaltung war schon kurz nach ihrer Ankündigung ausgebucht. Das zeigt, dass das Konzept von Gemeinschaftstagungen äusserst erfolgreich ist und seine Fortsetzung festgeschrieben werden sollte. **DT**

chlorhexidinfrei

schülke -+

Heute schon gegurgelt?



octenimed® Gurgellösung zur kurzzeitigen Desinfektion der Mundschleimhaut.

### Unser Plus

- breites Wirkungsspektrum
- schneller Wirkungseintritt
- keine Verfärbung der Zähne<sup>1</sup>
- mit frischem Mentholgeschmack
- bei Bedarf während der Stillzeit anwendbar
- chlorhexidinfrei
- ohne Lidocain

### Anwendungsgebiete

- zur Regeneration von entzündlichen Erkrankungen im Mundraum
- bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit
- bei Parodontitis und Gingivitis
- vor und nach parodontal- und oralchirurgischen Eingriffen
- bei Erkrankungen die zu einer Pilzüberwucherung im Mundraum führen (z. B. bei immunsupprimierten Patienten)
- begleitend zur Strahlentherapie

<sup>1</sup> Eine kosmetische Studie mit 53 Probanden hat gezeigt, dass 94 % der Probanden nach 4-wöchiger Anwendung keine Verfärbungen aufwiesen. Messverfahren: Vital Skala

Schülke&Mayr AG  
Sihlfeldstrasse 58  
8003 Zürich, Schweiz  
Tel. +41 44 466 55 44  
Fax +41 44 466 55 33  
mail.ch@schuelke.com  
www.schuelke.ch

Ein Unternehmen der Air Liquide-Gruppe



octenimed® Gurgellösung  
• Zus.: 1 mg Octenidinihydrochlorid/ml • Ind.: kurzzeitige Desinfektion der Mundschleimhaut • Anwendung: Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren wenden octenimed® Gurgellösung 2- bis 3-mal täglich unverdünnt an. Der Mund wird für mindestens 30 Sekunden mit jeweils 10–20 ml gespült oder gegurgelt. octenimed® Gurgellösung wird danach ausgespuckt. • KI: Personen mit chronischen oder tiefen Wunden, mit bakteriellen Sekundärinfekten oder Anzeichen einer Angina tonsillaris. Überempfindlichkeit, Warnhinweise und Vorsichtsmassnahmen: nicht einnehmen, keine Langzeitanwendung. Bei Wundkavitäten muss ein Abfluss jederzeit gewährleistet sein (z.B. Drainage, Lasche). • UAW: Störungen des Immunsystems: In Einzelfällen (<1/10'000) werden allergische Reaktionen beobachtet. Atmungsorgane, gastrointestinale Störungen: Es wurde über Geschmacksstörungen, Brennen und leichte Parästhesien (pelziges Gefühl) in Mund und Rachen sowie einen bitteren Nachgeschmack berichtet. Es kann zu Zahnverfärbungen kommen. • Abgabekategorie D: Die vollständige Fachinformation ist über die Swissmedic-Publikationsplattform (www.swissmedic.ch oder www.swissmedicinfo.ch) zur Verfügung gestellt.